

# *Learning for Jobs*

## **Die Berufsbildungsstudie der OECD**

EHB-Tag, Lugano  
9./10. September 2009

Kathrin Höckel  
Education & Training Policy Division  
OECD, Directorate for Education



# Die 5+ Messages der OECD Berufsbildungsstudie

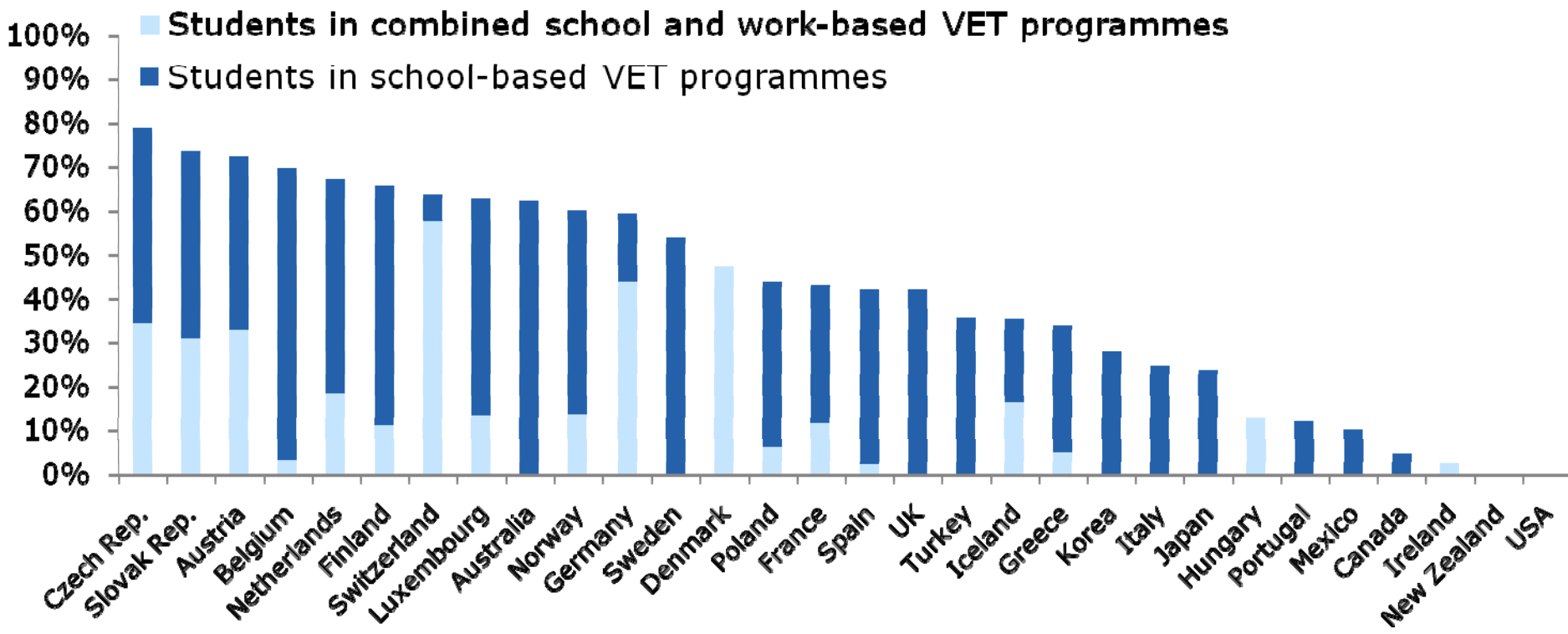
1. International vergleichbare Daten zur Berufsbildung sind rar.
2. VET Systeme sollten die richtige Mischung an Kompetenzen liefern.
3. Die Lernorte sollten adäquat sein.
4. Gut ausgebildete Lehrkräfte sind ein wichtiger Erfolgsfaktor.
5. Für die Umsetzung von Reformen spielen die Sozialpartner eine entscheidende Rolle.

# Die 5+ Messages der OECD Berufsbildungsstudie

1. International vergleichbare Daten zur Berufsbildung sind rar.
2. VET Systeme sollten die richtige Mischung an Kompetenzen liefern.
3. Die Lernorte sollten adäquat sein.
4. Gut ausgebildete Lehrkräfte sind ein wichtiger Erfolgsfaktor.
5. Für die Umsetzung von Reformen spielen die Sozialpartner eine entscheidende Rolle.

# Berufsbildung hat sehr unterschiedlichen Stellenwert

## Anteil eines Jahrgangs in der beruflichen Grundausbildung auf Sekundarstufe II



Quelle: OECD (2008), *Education at a Glance 2008, Indicators*, Table C1.1, OECD, Paris

# Berufsbildungssysteme variieren erheblich

## Beispiel: Einfluss der Sozialpartner auf das VET System

	<i>Curricula</i>		<i>Practical training content</i>		<i>Acquired competencies</i>		<i>Delivered qualifications</i>	
	<i>Decision</i>	<i>Advice</i>	<i>Decision</i>	<i>Advice</i>	<i>Decision</i>	<i>Advice</i>	<i>Decision</i>	<i>Advice</i>
Australia	-	-	■■■	■■■	■■■	-	■■■	-
Austria	■■	■■■	■■	■■■	■■	■■■	■	■■■
Czech Republic	-	■■	-	■■	-	■■■■	-	-
Denmark	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Finland	■■■	■■■	-	■■■	■■■	■■■	■■	-
France	-	-	-	■■■■	-	■■■■	-	■■■■
Germany	-	■■	■■■	■■■■	-	■■	■■■	■■■■
Hungary	-	■■■■	-	■■■■	-	■■■■	-	■■■■
Netherlands	-	■■■■	-	-	-	■■■■	-	■■■■
Norway	-	■■■■	■■■■	-	-	■■■■	■■■■	-
Sweden	-	■■■■	-	■■■■	-	■■■■	-	■■■■
Switzerland	■■■■	-	■■■■	-	■■■■	-	■■■■	-
Turkey	■■■■	-	■■■■	-	■■■■	-	-	-
United States	-	■■■■	■	-	■■■■	-	■■■■	-

Estimated % of VET upper secondary programmes: - 0%; ■ 1-25%; ■■ 26-50%; ■■■ 51-75%; ■■■■ 76-100%

Quelle : Kuczera, M. (forthcoming), The OECD International Survey of VET Systems, OECD, Paris

# Die 5+ Messages der OECD Berufsbildungsstudie

1. International vergleichbare Daten zur Berufsbildung sind rar.
2. VET Systeme sollten die richtige Mischung an Kompetenzen liefern.
3. Die Lernorte sollten adäquat sein.
4. Gut ausgebildete Lehrkräfte sind ein wichtiger Erfolgsfaktor.
5. Für die Umsetzung von Reformen spielen die Sozialpartner eine entscheidende Rolle.



# Die richtigen Kompetenzen auf der Mikroebene

## allgemein/theoretisch

- erlauben Flexibilität im Arbeitsmarkt
- erleichtern Zugang zu Weiterbildung
- Problemlösungs- u. Kommunikationskompetenzen sind zunehmend gefragt

## spezifisch/praktisch

- erleichtern den Übergang ins Arbeitsleben
- kaum zusätzliches Training on-the-job nötig
- attraktiv für den Arbeitgeber



# Die richtigen Kompetenzen auf der Makroebene

## **Studenten entscheiden**

*Pro:* Schätzen eigene Fähigkeiten ein, Motivation

*Contra:* Fehlender Arbeitsmarktbezug

## **Regierungen planen**

*Pro:* Schaffen Ausgleich bei Marktversagen

*Contra:* Prognosen problematisch, Eingriffe zeitversetzt

## **Arbeitgeber bestimmen**

*Pro:* Kennen die Marktbedürfnisse am besten

*Contra:* Firmenbias, Flexibilitätseinschränkung

# Die 5+ Messages der OECD Berufsbildungsstudie

1. International vergleichbare Daten zur Berufsbildung sind rar.
2. VET Systeme sollten die richtige Mischung an Kompetenzen liefern.
3. Die Lernorte sollten adäquat sein.
4. Gut ausgebildete Lehrkräfte sind ein wichtiger Erfolgsfaktor.
5. Für die Umsetzung von Reformen spielen die Sozialpartner eine entscheidende Rolle.

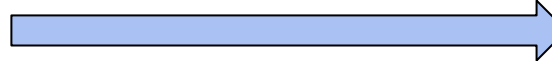
# Vorteile des Lernortes Arbeitsplatz



Professionalisierung



Produktiver Beitrag

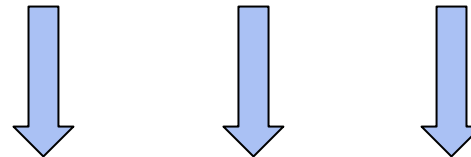


Rekrutierung



**Auszubildender**

**Arbeitgeber**



**Signalisieren von Arbeitsmarktrelevanz**





# Beschränkungen des Lernortes

## Arbeitsplatz

- Die **Theorie** kann sinnvoller außerhalb des Arbeitsplatzes in der Gruppe unterrichtet werden.
- Die Grundlagen der **Praxis** werden besser im Workshop-Setting vermittelt, wenn:
  - Maschinen/Geräte teuer oder gefährlich sind,
  - der Produktionsprozess zu schnell für das Erlernen komplexer Abläufe ist,
  - der Arbeitsplatz sehr spezialisiert ist.

# Die 5+ Messages der OECD Berufsbildungsstudie

1. International vergleichbare Daten zur Berufsbildung sind rar.
2. VET Systeme sollten die richtige Mischung an Kompetenzen liefern.
3. Die Lernorte sollten adäquat sein.
4. Gut ausgebildete Lehrkräfte sind ein wichtiger Erfolgsfaktor.
5. Für die Umsetzung von Reformen spielen die Sozialpartner eine entscheidende Rolle.



# Herausforderungen bezüglich der Lehrkräfte

**Berufsschullehrer**

**Ausbilder im Betrieb**

Mangelnde pädagogische Fähigkeiten

Mangelnder Innovations- und Praxisbezug

Personalmangel (Überalterung, Gehälter gegen Industrie nicht konkurrenzfähig)

# Lösungsansätze im Bereich Lehrpersonal

**Berufsschullehrer**

Regelmäßiger  
Praxisbezug

**Ausbilder im Betrieb**

Angemessene pädago-  
gische Ausbildung

Flexible Vorbereitung (Fernunterricht,  
Anerkennung bereits erbrachter Leistungen)

Flexible Arbeitsarrangements

Enge Zusammenarbeit zwischen Schule und  
Ausbildungsplatz ('Tandems')



# Die 5+ Messages der OECD Berufsbildungsstudie

1. International vergleichbare Daten zur Berufsbildung sind rar.
2. VET Systeme sollten die richtige Mischung an Kompetenzen liefern.
3. Die Lernorte sollten adäquat sein.
4. Gut ausgebildete Lehrkräfte sind ein wichtiger Erfolgsfaktor.
5. Für das Funktionieren eines Berufsbildungssystems spielen die Sozialpartner eine entscheidende Rolle.

# Sozialpartner garantieren Arbeitsmarktrelevanz

- Bereitstellung von Lehrlingsstellen signalisiert Bedarf an Arbeitskräften
- Einfluss auf Verordnungen und Curricula garantiert Arbeitsmarktrelevanz der Programme
- Einfluss auf das System und Interesse an Teilhabe verstärken sich gegenseitig

# Anreize für Arbeitgeberengagement

- Forschungsergebnisse zur Effektivität von finanziellen Anreizen (Ausbildungsplatzsubventionen, Steuererlasse etc.) sind nicht eindeutig.
- Eingriffe in den Trainingsmarkt müssen gut erwogen werden:
  - Was sind die Kosten?
  - Was sind die Auswirkungen (Wohlfahrtsverlust, Passivität der Unternehmen)?
  - Was sind die Alternativen (z. B. vollschulische Berufsbildung oder Förderung überbetrieblicher Kurse)?

# Die 5<sup>+</sup> Messages der OECD Berufsbildungsstudie

1. International vergleichbare Daten zur Berufsbildung sind rar.
  2. VET Systeme sollten die richtige Mischung an Kompetenzen liefern.
  3. Die Lernorte sollten adäquat sein.
  4. Gut ausgebildete Lehrkräfte sind ein wichtiger Erfolgsfaktor.
  5. Für die Umsetzung von Reformen spielen die Sozialpartner eine entscheidende Rolle.
- + Die Schweiz erfüllt die meisten Kriterien eines gut funktionierenden Bildungssystems.**



# Der Schweizer Bericht

## *Inhaltsverzeichnis*

<b>Zusammenfassung: Stärken, Herausforderungen und Empfehlungen</b> .....	<b>5</b>
Stärken .....	5
Herausforderungen .....	6
Empfehlungen .....	6
<b>Kapitel 1 Einleitung</b> .....	<b>7</b>
1.1 Die OECD-Studie zu Berufsbildungspolitik der Schweiz .....	8
1.2 Aufbau des Berichts .....	9
1.3 Kurze Übersicht über das Schweizer Berufsbildungssystem .....	9
<b>1.4 Stärken des Schweizer Berufsbildungssystems</b> .....	<b>16</b>
1.5 Herausforderungen für das Schweizer Berufsbildungssystem .....	26
<b>Kapitel 2 Empfehlungen zur Berufsbildungspolitik</b> .....	<b>29</b>
2.1 Stärken des Systems erkennen und erhalten .....	30
2.2 Das Humanpotenzial voll ausschöpfen: Gleichstellungsprobleme im Berufsbildungssystem .....	32
2.3 Rezession und mögliche Auswirkungen auf das Berufsbildungssystem .....	40
<b>Bibliografie</b> .....	<b>46</b>
<b>Anhang A Hintergrundinformationen</b> .....	<b>49</b>
1. Die wichtigsten Grundsätze und Fragestellungen für die Schweiz .....	49
2. Biographische Informationen .....	51
3. Programme der Besuche zur Studie .....	52
<b>Anhang B Internationale und nationale Statistiken</b> .....	<b>55</b>

# Stärken des Schweizer Berufsbildungssystems

- Arbeitgeberorientierung und gut funktionierende Verbundpartnerschaft
- Kooperation von Berufsschule und Ausbildungsbetrieb
- Breites Berufsbildungsangebot und Permeabilität
- Professionelles Berufsbildungspersonal
- Umfassende Qualitätskontrolle
- Berufsinformation und -beratung ist allen zugänglich
- Systematische Datenerhebung und -nutzung

# Verbesserungsansätze für mehr Chancengleichheit

- Bildungsabbrecher, die besonders schlechte Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, sollten unterstützt werden.
- Finanzierung von tertiärer Berufsbildung und universitärer Bildung sollte vereinheitlicht werden.
- Berufsbildung sollte einen Beitrag zur Förderung der Erwerbstätigkeit und Qualifikation von Frauen leisten.
- Berufsbildungspolitik sollte durch frühe Selektion bedingte Chancenungleichheiten auffangen.

# *Learning for Jobs*

## **Die Berufsbildungsstudie der OECD**

Kontakt: [Kathrin.Hoeckel@oecd.org](mailto:Kathrin.Hoeckel@oecd.org)

Projektseite:  
[www.oecd.org/edu/learningforjobs](http://www.oecd.org/edu/learningforjobs)